

«God is hard competition»

Doris Bühler aus Vaduz zeigt erstmals in der Öffentlichkeit ihre erschaffenen Skulpturen und Skizzen

Nicht auf heimischem Boden, sondern in der Kanzlei Dürst und Rhyner in Glarus präsentiert Doris Bühler ihre über fünfzig Exponate der Öffentlichkeit. Viele Kunstinteressierte, auch aus Liechtenstein, waren bei der Vernissage am vergangenen Samstag in Glarus mit dabei.

Mario Heeb

«Kunst ist die Sprache, welche Menschen miteinander sprechen ohne Barrieren jeglicher Kultur. Es ist Doris' Art sich auszudrücken, sich anderweitig mitzuteilen. Ein Poet schreibt Gedichte; ein Musiker fabriziert Klänge und Doris Bühler modelliert und giesst oder lässt in Bronze giessen», sagte Philipp Eigenmann aus Nendeln in seiner Vernissagerede treffend.

Doris Bühler ist Bildhauerin, aber nicht im herkömmlichen Sinn mit Hammer und Meissel, sondern mit Ton und Plastilin. «Der direkte Kontakt zwischen dem Material und meinen Händen ist für mich, was der Ton so speziell macht und der entstehenden Skulptur meinen persönlichen Ausdruck verleiht», betont die 31-jährige Künstlerin. Jede ihrer Handbewegungen geht sofort in die Form der Skulptur über. Dabei fühlt sie sich frei und unabhängig.

Dass sie auch mit dem Zeichentisch umzugehen weiss, zeigen die eindrücklichen Skizzen, die als Vorstudien für die Bildhauerarbeit wichtig sind.

Bei den Ausstellungsstücken in Glarus fällt auf, dass vielfach



«Distressed» (Unsichtbare Bande) heisst eine der vielen Skulpturen, die in der Hand von Doris Bühler aus Vaduz entstanden ist. (Bild: M. Heeb)

der Mensch oder der menschliche Körper dargestellt wird. Es sind klassische Skulpturen, die nach dem Vorbild alter Meister geschaffen sind. Die Vaduzerin hegt eine grosse Bewunderung für die Menschen als Kreationen Gottes. So meint sie: «God is hard competition».

Das Figurale und die Proportionen zu beherrschen sind für ihre Arbeiten sehr wichtig. Durch ihre Skulpturen sollen Gefühle ebenso wie Charakter erfasst und ausgedrückt werden. Die Ideen kommen durch

spontanes Beobachten oder aktuelle Ereignisse.

Mitarbeit an öffentlichen Monumenten

Ihr Interesse an der Kunst sowie der handwerklichen Arbeit war für die Künstlerin immer schon vorhanden. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte sie Kunst am Wheaton College in Massachusetts/USA. Vor ihrem Abschluss des «Bachelor of Fine Arts» legte sie in Paris ein Zwischenjahr an der Sorbonne ein, wo sie sich in Li-

teratur und Kunst weiterbildete. Eine weitere wichtige Station war die 3-jährige Anstellung als Bildhauerin bei den renommierten Skylight Studios ebenfalls in Massachusetts. Dort erlernte sie die Bildhauerei und die Giesstechniken. Ebenfalls in diesem Atelier half sie mit, bei der Kreation und Gestaltung von überdimensionalen, öffentlichen Monumenten aus Bronze wie beispielsweise einer Gedenkstätte in Boston/USA.

Höhepunkt der Ausbildung war aber wohl die Erlangung

des «Master of Fine Art in Sculpture» an der New York Academy of Figurative Art. Doris Bühler hat aber auch nebst weiteren Ausbildungsstationen in den vergangenen zehn Jahren an verschiedenen Ausstellungen in den USA teilgenommen und auch Preise gewonnen.

Die Schweiz als Ausstellungsort

«Glarus war naheliegend, weil ich mit der Kanzlei Dürst gut bekannt bin. Schon als ich in den USA war, haben wir über eine gemeinsame Ausstellung diskutiert», erklärt Doris Bühler.

Wer den Weg nach Glarus nicht scheut wird die eindrucklichen und innovativen Werke einer begabten jungen heimischen Künstlerin kennenlernen.

Die Exponate sind (nach vorheriger telefonischer Anmeldung +41 / 55 / 645 37 37) bis zum 5. Januar 2002 in der Anwaltskanzlei Dürst und Rhyner, die sich im obersten Stock des Bahnhofsgebäudes in Glarus befindet, zu sehen sein.

Zur Zeit ist von der Künstlerin noch keine Ausstellung in Liechtenstein geplant. «Aber ich werde im kommenden Frühjahr in meinem Atelier in Vaduz einen Tag der offenen Tür veranstalten», unterstreicht Doris Bühler.

Im übrigen wird sie das traditionelle Jahresei 2002 der Schädler Keramik AG «erschaffen».

Doris Bühler ist auch im Internet unter www.artea.li, per E-Mail unter doris@artea.li oder unter der Telefonnummer +41 / 79 642 24 06 erreichbar.

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Freitag, 16. November 2001